



Loipengebühr regt auf
Telfs und die Arbeiterkammer kritisieren den Preissprung bei den Seefeld Loipenkarten. Seite 42 Foto: Olympiaregion Seefeld



So sollen die beiden Baukörper, in denen auch 17 Mietwohnungen Platz finden, nach Plänen von Architekt Günther Gasteiger aussehen. Visualisierung: NHT

Der Bezirk Schwaz nimmt sich autofrei

Schwaz – „Nimm autofrei!“, heißt es am Sonntag, den 22. September, in vielen Gemeinden des Bezirks Schwaz. Die Umweltzone Zillertal mit den Gemeinden Aschau, Brandberg, Finkenbergring, Gerlos, Gerlosberg, Ginzling, Hainzenberg, Hippach, Kaltenbach, Mayrhofen, Ramsau, Rohrberg, Schwendau, Tux, Zell am Ziller und Zellberg werben auch heuer wieder mit einem umfangreichen Programm.

Unter dem Motto „Wir haben Spaß ohne Abgas“ finden bereits am Samstag in Jenbach die Fahrradrennen für Kleinkinder und Volksschulkinder statt. Ebenfalls am 21. September ist in Kaltenbach von 13 bis 17 Uhr das große „Zillertaler Umwelt Hua'gacht“ angesagt. Dazu wird die Landesstraße im gesamten Bahnhofsbereich für Autos gesperrt und zur „Relax-Zone“ erklärt. Neben zahl-

reichen Informationsständen wird auf dem Umweltfest auch der neue Bahnhof Kaltenbach präsentiert. Die Zillertaler Verkehrsbetriebe fördern mit der Aktion „Hinfahrt bezahlen – Rückfahrt gratis“ eine umweltschonende Anreise. Auch der Fahrradverleih an den Bahnhöfen ist am Samstag kostenlos.

In Schwaz steht im Zuge des autofreien Tags am 22. September die Abschlussveranstaltung zum Tiroler Fahrradwettbewerb im Mittelpunkt der Aktivitäten. Außerdem können sich die Schwazer Bürger auf Schnuppertickets für den RegioBus sowie am 23. September auf ein Pendlerfrühstück am Schwazer Bahnhof freuen.

Aber auch die Gemeinden Gallzein, Pill, Steinberg am Rofan, Terfens und Vomp rufen zur Teilnahme an autofreien Tag auf. (TT)

Ein weiterer Schritt, aber noch weit weg vom Ziel

In Fügen werden neue Unterkünfte für Kinder der Bubenburg geschaffen. Ob die Gemeinde das Schloss erwirbt, ist noch unklar.

Von Angela Dähling

Fügen – Das Seraphische Liebeswerk und die Bubenburg sind sprachlich gesehen Geschichte. Ersteres heißt jetzt slw Soziale Dienste der Kapuziner. Und die Bubenburg, die unlängst wegen Missbrauchsvorwürfen ehemaliger Zöglinge in die Schlagzeilen geriet, bezeichnet slw-Geschäftsführer Franz Tichy nur noch als „das Schloss“. „Weil wir jetzt auch Mädchen aufnehmen“, erklärt Tichy, der darauf hinweist, dass das Erziehungs-

konzept zudem vollkommen überarbeitet wurde.

Das spiegelt sich auch in dem Bauvorhaben wider, für das gestern in Fügen der Spatenstich getätigt wurde. Entsteht auf Pfarrgrund doch neben 17 Mietwohnungen und 26 Tiefgaragenplätzen Platz für zwei Wohngruppen der slw – beziehungsweise für zwei mal acht Kinder und Jugendliche. „Wir haben bereits eine solche Wohngruppe in Strass“, erklärt Tichy. Zwei weitere Gruppen seien derzeit noch im Fügener Schloss untergebracht. Wie be-

richtet, liebäugelt die Gemeinde Fügen schon seit mehreren Jahren damit, die Bubenburg zu erwerben. Die jetzigen Entwicklungen sind weitere Schritte dazu, diesen Weg frei zu machen. „Wir haben inzwischen ein Schätzgutachten in Auftrag gegeben, ebenso wie die Kapuziner“, berichtet VBM Rudolf Kössler. Doch zwischen den beiden geschätzten Werten für das geschichtsträchtige Gebäude im Fügener Zentrum liegen Welten, oder besser gesagt Millionen Euro. „Es wird noch Gespräche brauchen, bis wir uns annähern. Aber die Gesprächsbasis ist gut und ich bin überzeugt, dass wir zu einer Einigung kommen“, sagt Kössler und meint: „Wir müssen uns auch Gedanken über die Nutzung machen. Mit der Übersiedlung des Gemeindeamtes ist es nicht getan.“

Jene 16 Kinder und Jugendlichen der slw Jugendhilfe, die nächstes Jahr in Form von Familienverbänden in die neuen Räumlichkeiten übersiedeln können, dürfen sich unterdessen auf ein modernes Passivhaus samt Dachterrasse freuen. Die Neue Heimat Tirol (NHT) errichtet es auf Pfarrgrund. Laut NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner

beläuft sich das Baurecht auf 50 Jahre. Gschwentner lobt das Umdenken der Kirche, für soziale Projekte Grund zu verträglichen Preisen zur Verfügung zu stellen. Für die Neue Heimat stellt der Bau der modernen Form eines Kinderheims eine Premiere dar. Die Bauleitung seitens der NHT hat – wie schon beim Schulzentrum und nun beim Seniorenheim in Mayrhofen – Dietmar Waldeck. Gebaut wird nach den Plänen von Architekt Günther Gasteiger aus Hart, er wurde beim Architektenwettbewerb für das Mayrhofener Seniorenheim Zweiter.

Die Gesamtbaukosten für die zwei Baukörper belaufen sich auf 3,3 Mio. Euro netto. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2015 geplant.

COUCHZONE
weil ich so wohne

Couchzone Grabenweg 64 im SOHO
A-6020 Innsbruck, Tel +43 (0)512 36 30 45
Montag-Freitag 9-18 Uhr und Samstag 9-17 Uhr
www.couchzone.at



Packten beim Spatenstich mit an: VBM Rudolf Kössler, NHT-Chef Hannes Gschwentner und slw-Geschäftsführer Franz Tichy (v. l.). Foto: Dähling



In Schwaz werden Schnuppertickets für die kostenlose Benützung der RegioBusse in der Zone Schwaz verteilt. Foto: Klimabündnis Tirol

Kommentar

Abseits vom Getöse

Von Wolfgang Otter

Kufstein verschärft den Ton in Zusammenhang mit den Vignettenkontrollen. Die Bevölkerung ist aufgerufen, bei einer ersten Kundgebung ihren Unmut kundzutun. Doch es wäre blanker Aktionismus, sich nur auf die Straße zu stellen, ohne abseits des Getöses des Protestes nach anderen Lösungen zu suchen. Daher ist der Versuch, auf juristischer Ebene das Verkehrschaos zu verhindern, wichtig. Politisch scheint sich derzeit nämlich nichts mehr zu bewegen, nicht einmal im Eindruck eines saftigen Stimmenverlustes für so manche Partei bei den nahenden Nationalratswahlen im Bezirk Kufstein. Und was bewirkt ein Protest, wenn sich niemand davor fürchtet?

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Das weiße Gold

„Im Volksmund hoßt's ja, dass des Geld regelrecht auf da Straßn liegt. De Seefeldler hob'n sich des bei de neichen Loipengebühren z' Herzen g'nommen. Am Plateau liegt des Geld jetzt auf da Loipn.“



KURZ ZITIERT

„Diese ‚Preispolitik‘ ist – gerade für Tiroler Familien – unverschämt und gehört gestoppt!“

Erwin Zangerl

Der AK-Präsident übt heftige Kritik an den neuen Seefeldler Loipengebühren.

ZAHL DES TAGES

4500

Haushalte könnte das Wasserkraftwerk Jerzens an der Pitz, das ab dem kommenden Jahr gebaut wird, künftig mit Strom versorgen.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com